

DIREKTKANDIDATEN FÜR DEN STADTRAT

Wahlbezirk 16

Werste-Ost

Ergebnis Kommunalwahl 2004

CDU	SPD	Grüne	FDP	BBO	UW	LINKE
35,6	45,7	10,1	8,6	-	-	-

In Wahlbezirk 16, Werste-Ost, sind derzeit 1827 Wahlberechtigte registriert. 2004 wurde in diesem Bezirk Gisela Kaase (SPD) gewählt. Die Wahlbeteiligung lag damals bei 57,8 Prozent.



Dirk Kottmeyer
40 Jahre
Elektroinstallateur
ledig
keine Kinder



Gisela Kaase
63 Jahre
Bilanzbuchhalterin
verheiratet
zwei erw. Kinder



Hiltraud Held
63 Jahre
Industrie-Kauffrau
verwitwet



Daniela Scheer
28 Jahre
Erzieherin
verheiratet



Brigitte Haas
51 Jahre
Physiotherapeutin
ledig



Jannik André Nauwerth
19 Jahre
Zivildienstleistender
ledig
keine Kinder



Andreas Nicolaus
47 Jahre
Physiotherapeut
verheiratet
zwei Kinder

CDU

Mitglied der CDU ist Dirk Kottmeyer seit August 1994. Sachkundiger Bürger ist er seit 2004 im Ausschuss für Stadtentwicklung. Von 1999 bis 2004 war er Ratsmitglied. Die Sozialpolitik sowie die Bereiche Arbeitnehmer und Jugendpolitik nennt er als die Schwerpunkte seiner politischen Arbeit. Im Stadtrat möchte er sich für diese Punkte einsetzen: Sicherung von Arbeitsplätzen, Schulwegsicherung, bessere Ausstattung der Schulen, Bau eines Kombibades im Siel und Sanierung des Freibades.

SPD

In der SPD ist Gisela Kaase seit 1989. Dem Stadtrat gehört sie seit 1994 an. Sie arbeitet im Haupt-, im Finanz- und im Jugendhilfeausschuss mit. Als ihre politischen Schwerpunkte nennt sie die Kinder-, die Jugend- und Familien-, sowie die Finanzpolitik. Im Stadtrat würde sie sich dafür einsetzen, Bad Oeynhausen als kinder- und auch familienfreundliche Stadt weiter zu entwickeln, so durch den Ausbau der Kindergartenplätze für unter 3-Jährige. Als weitere Punkte nennt sie: weiterer Abbau der Verschuldung zur Erhaltung von Gestaltungsräumen, Wirtschaft fördern, um Arbeitsplätze auszubauen und zu sichern, Bad Oeynhausen erfolgreich als Gesundheits- und Tourismusstandort vermarkten, umfassende Stadtbildpflege mit sicheren Straßen und sauberen Grünflächen.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Am 5. Mai 2008 hat sich Hiltraud Held der Partei Bündnis 90 / Die Grünen angeschlossen. Derzeit ist sie weder im Stadtrat noch in einem der Fachausschüsse vertreten. Das Engagement für die Innenstadt und den Aufbau und den Erhalt kultureller Vielfalt gibt sie als Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit an. Im Stadtrat möchte sie sich für die Erhaltung des Stadtbildes mit den Villen sowie Straßenzügen mit altem Baumbestand einsetzen. Sie sei dafür, entsprechende Bauanfragen genauer zu prüfen, bevor man sich von Versprechungen zur Schaffung einiger Arbeitsplätze ködem lasse.

FDP

Der FDP hat sich Daniela Scheer 2004 angeschlossen. Im Jugendhilfeausschuss arbeitet sie als sachkundige Bürgerin mit. Als politische Schwerpunkte führt sie Kinder, Jugendliche und Familien an. Im Stadtrat würde sie sich für Ehrlichkeit und Offenheit einsetzen. In der letzten Wahlperiode sei viel zu viel in der Politik versprochen worden. Sie wolle nichts versprechen, aber alles versuchen. In der Kommunalpolitik sei es manchmal nicht möglich, Dinge zu ändern, weil sie schon von Land oder Bund entschieden seien. Das sei vielen Bürgern nicht bekannt. Zudem will sie sich für folgende Punkte einsetzen: Familienzentren und die Betreuung der unter 3-Jährigen, familienfreundliche Stadt, Kombibad (Sielbad) und kein Kind ohne Mahlzeit.

**Unabhängige Wähler
UW Bad Oeynhausen**

Brigitte Haas ist Mitglied der Unabhängigen Wähler (UW) Bad Oeynhausen. Im Stadtrat oder einem Fachausschuss arbeitet sie momentan nicht mit. Das Gesundheitswesen und die Touristik nennt sie als ihre politischen Schwerpunkte. Als Mitglied des neuen Stadtrates möchte sie sich für die Steigerung der Attraktivität der Innenstadt einsetzen. Als weiteren Punkt nennt sie mehr Einsatz für Behinderte (immer noch am Bahnhof) und die Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten für ältere Mitbürger.

DIE LINKE.

Im Dezember des vergangenen Jahres hat sich Jannik André Nauwerth der Partei »Die Linke« angeschlossen. Die Punkte Jugend und Bildung nennt er als die Schwerpunkte seiner politischen Arbeit. Als Mitglied des neuen Stadtrates würde er sich für die Errichtung von Jugendtreffpunkten einsetzen, die von den Jugendlichen selbst bestimmt seien. Zudem führt er in diesem Zusammenhang die Förderung alternativer Energien, die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben und die Einführung eines transparenten Verwaltungsgeschehens an.

BBO

Der BBO gehört Andreas Nicolaus seit 2009 an. Er ist weder im Rat noch in Fachausschüssen. Den Gesundheitsbereich sowie die Themen Umwelt und Nahverkehr nennt er als politische Schwerpunkte. Seit 20 Jahren sei er Therapeut und Dozent im Gesundheitsbereich. Daher liege ihm dieser Bereich am Herzen, da es in Bad Oeynhausen viele gute therapeutische Einrichtungen gebe, die sich in den vergangenen Jahren spezialisiert und qualifiziert hätten. Dies will er weiter stärken und vorhandene Arbeitsplätze sichern. Das gut ausgebaut Radfahrwegenetz müsse von den Stadtwerken besser gepflegt werden. Im Zeitalter der Klimaveränderung sei es notwendig, noch mehr das Rad zu nutzen und ein verbessertes ÖPNV-Konzept zu erstellen, wie es schon Ende der 80er Jahre entwickelt worden sei.